



Nancy`s 2. Report aus Wien

Wir sind ein ganzes Stück weiter, Folks, unser blondes Prachtscheusal aber auch. Mein Verlag, der neben gefühlt anderen tausend Sachen die beliebteste britische Zeitung herausgibt, erkennt das Potential dieser Geschichte, finanziert meine Recherchen und schickte mir Leute, die mir bei meiner Arbeit helfen: die erfindungsreiche Susan, der absolut furcht- und -skrupellose Mulligan und das Foto-Genie Lawrence Spark.

Unser Team kann weder der österreichischen Presse noch der hiesigen Justiz für eine normale Zusammenarbeit danken, nicht einmal für die Duldung unserer journalistischen Arbeit. Wie ihr uns kennt, spornen uns solche Hindernisse erst an.

Unser goldenes Miststück Higgins hat von uns ein Handy bekommen, damit kann er so oft er will, seine Origon anrufen, aber mit dem Ding stehen auch wir immer in Verbindung. Ich habe tausend Fragen an ihn. Er berichtet mir jede Neuigkeit; jedes Fitzchen willl er sich allerdings extra bezahlen lassen, wir einigten uns auf Pauschalen. Er will hier reich werden und er hält seine Vorträge und Gutachten nicht um Gotteslohn.

Der Verlag hat mir dafür ein Budget eingerichtet. Ich muss natürlich jeden Cent belegen. Wir sind darauf gefasst, dass wir abgehört werden und haben uns eine Verschlüsselungsliste zugelegt.

Also, das Neueste: J. H., der zum Himmel stinkende Serienmörder, gibt jetzt an wie zehn nackte Naturschützer. Ein Polizeiobererrat leitet eine Gruppe von drei weiblichen und sechs männlichen Cops, die das ganze Problem der Frauenmorde von Anfang an aufarbeiten. Und, Geister der Ermordeten, versucht das zu begreifen: Euer Killer steht in feinem Zwirn vor allen und schwadroniert wie ein Profi: Was sind die mehr als fünfzig Mordmotive? Was haben die ermordeten Frauen gemeinsam? Was scheinen die Mörder gemeinsam zu haben? Welche Altersklassen haben bisher identifizierte Mörder und welche die Opfer?

Besonders lange wird über Sex und Mord debattiert und zusammengezählt. Die aufregendste Frage: Wie viele Opfer hatten in ihrer letzten Stunde ungeschützten Sex? Oder anderen? Ist das aufspürbar?

Am Anfang jeden Seminars dürfen die Teilnehmer schriftlich Fragen an unseren Sachverständigen stellen. Der Killer lässt bisher keine Fragen zu seinen eigenen Mordgeschichten zu – er behauptet, dazu sei er verpflichtet.

Dr. Helen B., die Gefängnisdirektorin, musste wieder nach Birmingham zurückkehren; sie hat eine Psychologin beauftragt, sich an ihrer Stelle um den Burschen zu kümmern. Die Schweizerin ist, wenn das meiste an ihr echt ist, zu attraktiv für den Job, aber das könnte eine Falle für Higgins sein. Immerhin wissen wir, dass Frauen zwischen 25 und 55 vor ihm sicher waren, wenn sie keine Männer mochten, fies rochen, nicht tanzen und lieber enthaltsam leben wollten.

Bis jetzt gab es zwei Seminare, immer abgeschottet an geheimen Orten. Wir sind beim nächsten Mal dabei. Fragt mich bitte nicht, wie wir das anstellen.